

Baden-Württemberg



Foto: Graffiti/Röttgers

Martin Kunzmann nach seiner Wahl zum DGB-Landesvorsitzenden für Baden-Württemberg Ende Januar

brauchen auch verbesserte Mitbestimmungsrechte für unsere Betriebs- und Personalräte.

Warum?

Kunzmann: Die Bestimmungen im Betriebsverfassungsgesetz müssen dringend an die Veränderungen in der Arbeitswelt angepasst werden, Stichwort Digitalisierung, Stichwort neue betriebliche Organisationen. Unsere Interessensvertretungen brauchen eine bessere Handhabe, um mit den Arbeitgebern auf Augenhöhe gute Regelungen aushandeln zu können.

Was fordert der DGB mit Blick auf die Bundestagswahl?

Kunzmann: Es ist eine reale Gefahr, dass viele Menschen in Altersarmut geraten werden, wenn die Politik nicht gegensteuert. Unsere Aktivitäten haben dazu geführt, dass die Politik aufgewacht ist. Wir wollen, dass das Rentenniveau wieder auf 50 Prozent zusteuert. Zudem muss die betriebliche Altersvorsorge verbessert werden. In der Krankenversicherung muss die Parität wieder hergestellt werden. Wir müssen uns immer die Frage stellen: Welche Gesellschaft wollen wir künftig? Neben der Sozialpolitik gehört dazu auch ein handlungsfähiger Staat, etwa in Sachen sozialer Wohnungsbau und bezahlbarer Mieten. Wenn Menschen Zukunftsängste haben, sind sie anfällig für die Parolen rechter Hetzer. Das gefährdet die Demokratie. Da gegenzusteuern, ist elementar wichtig.

Sind das auch die Themen am 1. Mai?

Kunzmann: Ja, mehr als 45 Maiveranstaltungen im Land werden der Auftakt sein, um mit unseren Forderungen breit in die gesellschaftliche Diskussion zu kommen. Vor Ort steigen die DGB-Kreis- und Stadtverbände gemeinsam mit dem Mitgliedsgewerkschaften in die verschiedenen Aktionen ein. Wer genau was wann plant, ist beim DGB oder der IG Metall vor Ort zu erfahren.

Uli.Eberhardt@email.de

Welche Gesellschaft wollen wir künftig?

DGB-Bezirk Martin Kunzmann, bisher IG Metall-Chef in Pforzheim, ist seit Februar neuer DGB-Landesvorsitzender. Er berichtet von aktuellen Themen und Aufgaben.

Wie war der Wechsel nach Stuttgart?

Martin Kunzmann: Die Aufgabe ist toll, das Team auch. Natürlich ist das eine andere Ebene hier in Stuttgart. Als IG Metall-Bevollmächtigter war ich sehr stark in den Betrieben und in der regionalen Politik verankert. Jetzt gilt es, unsere gewerkschaftlichen Themen auf der Landesebene bei den demokratischen Parteien und bei der Landesregierung voranzubringen. Der Aufbau dieser Kontakte, die vielen Gespräche, die wir führen, auch mit den Mitgliedsgewerkschaften – das sind die neuen Herausforderungen.

Was beschäftigt den DGB aktuell?

Kunzmann: Das Bildungszeitgesetz treibt uns um. Gerade mal zwei Jahre gibt es die Bildungszeit und schon wird sie in Frage gestellt. Das kann nicht sein. Da machen wir in einem breiten Bündnis der Mitgliedsgewerkschaften und befreundeter

Organisationen Druck, damit die Bildungszeit nicht angetastet wird. Bildung ist eine Investition in die Zukunft. Gerade in Zeiten, in denen der Rechtspopulismus um sich greift, ist politische Weiterbildung ganz, ganz wichtig. Das sollte auch der Landesregierung ein Anliegen sein.

Die rasante Digitalisierung erfordert ebenfalls Weiterbildung...

Kunzmann: Die Digitalisierung betrifft unsere ganze Gesellschaft, nicht nur die Industrie. Deshalb rede ich von Arbeit 4.0. Wir müssen diese Herausforderung annehmen, sonst geht der Zug an uns vorbei und die Beschäftigten sind die Leidtragenden. Wir müssen bei der Qualifizierung gute Konzepte entwickeln. Zusammen mit den Mitgliedsgewerkschaften treiben wir die Industriepolitik im Sinne der Menschen voran. Der DGB hat da eine Koordinierungsfunktion. Wir

» Wir machen Druck für die Bildungszeit «

Martin Kunzmann, DGB-Landesvorsitzender

Zum Maiaufruf des DGB:

☎ bw.dgb.de/-/BPL



Foto: Betriebsrat Bosch Rexroth

Beschäftigte von Bosch Rexroth protestieren gegen die geplante Schließung des Standorts Fellbach

Bei Kfz und Elektro beginnt Tarifrunde

Im Kfz- und im Elektrohandwerk Baden-Württemberg beginnt die Tarifrunde. Die IG Metall fordert in beiden Branchen fünf Prozent mehr Entgelt. Bei Kfz sollen zudem die Regelungen zur Übernahme der Auszubildenden zu besseren Bedingungen weitergeführt werden. Die Elektriker sollen höhere Montagesätze für Auswärtstätigkeiten erhalten. In beiden Branchen sieht die wirtschaftliche Lage sehr gut aus, so die Verhandlungsführer der IG Metall, Martin Sambeth (Kfz) und Roman Romanowski (Elektro): Die Elektrobetriebe haben volle Auftragsbücher, die Autohäuser arbeiten am Anschlag. Bei Elektro gab es nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe Ende April die erste Verhandlung, bei Kfz ist es am 9. Mai so weit. Aktuelles im Netz.

► bw.igm.de

Dometic Seitz auf dem Weg zum Tarif

Beim Caravan-Zulieferer Dometic Seitz in Krautheim konnten im April nach einer mehrmonatigen Kampagne und Aktionen der Belegschaft Eckpunkte für einen Tarifvertrag durchgesetzt werden. Das teilt die IG Metall Schwäbisch Hall mit. Die Wohnmobilbranche boomt, die Umsätze steigen seit Jahren. Bis 30. Juni soll der Tarif stehen, es wird weiter verhandelt.

Turbulenzen bei Bosch Rexroth

Der Standort Fellbach soll trotz bester Auslastung bis Ende 2017 geschlossen werden

Eine große Welle der Solidarität erfahren derzeit die Beschäftigten von Bosch Rexroth in Fellbach. Zur Demonstration gegen die geplante Standortschließung kamen im April rund 700 Teilnehmer aus verschiedenen Bosch- und weiteren umliegenden Betrieben. Insgesamt stehen bei Bosch Rexroth derzeit rund 500 Jobs auf der Kippe.

Am 2. Mai wollen der Fellbacher Betriebsrat und die IG Metall Waiblingen der Geschäftsleitung ihr Zukunftskonzept zum Erhalt der Arbeitsplätze vorstellen. Denn der Standort erwirtschaftet seit Jahren Gewinn. »Zwei Wochen vor der Ankündigung der Schließung hat

uns der Standortleiter erklärt, dass der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr wesentlich höher ist«, sagt Betriebsratsvorsitzender Bahri Isik. Da hätten Betriebsrat und Geschäftsleitung noch über Einstellungen und Samstagsarbeit gesprochen; nun soll Ende 2017 dicht sein.

»Deshalb können wir diesen Schritt überhaupt nicht nachvollziehen.« Im Gegenteil: Isik zeigt sich entsetzt über das Vorgehen, zumal Bosch trotz einer neu gestarteten Job-Offensive keine Garantien für eine Weiterbeschäftigung der Fellbacher in anderen Betrieben in der Region abgab. »Stattdessen werden betriebsbedingte Kündigungen ab

September nicht mehr ausgeschlossen«, sagt Sandra Kocken, zuständige Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Waiblingen..

Der Unmut in der Belegschaft wächst weiter. Der Betriebsrat lehnt Überstunden ab und gibt keine Zustimmung zu Einstellungen. »Die haben wohl geglaubt, wir nehmen eine Schließung einfach so hin – nicht mit uns«, so Isik. Die Unternehmensbeauftragte der IG Metall, Andrea Fehrmann, sieht die Zukunft von Bosch Rexroth insgesamt gefährdet. »Seit drei Jahren stehen nur Abbau und Verlagerungen auf der Tagesordnung, mit verheerenden Folgen an allen Standorten.«

Gute Arbeit am geteilten Schreibtisch

In vielen Büros ist »Desksharing« das neue Zauberwort, will heißen: Mehrere Beschäftigte teilen sich einen Schreibtisch. Für Arbeitgeber eine weitere Möglichkeit zur Einsparung, deshalb legt der Angestelltenausschuss der IG Metall Baden-Württemberg 2017 einen Schwerpunkt auf »Gute Arbeit im Büro« Helmut Meyer, Betriebsrat bei Bosch Abstatt: »Das darf nicht al-

lein auf Kostensenkung und Flächenverdichtung zielen, sondern muss im Sinne von Motivation und Gesundheitsförderung gestaltet werden.« Das sei am besten mit Beteiligung der Betroffenen zu erreichen. Auch Kai Burmeister vom IG Metall-Bezirk betont: »Wer nur Kosten sparen will, denkt total falsch. Büro braucht Orte für Kommunikation und Konzentration.«



Foto: IG Metall Baden-Württemberg

Angestelltenausschuss: Themen sind Gute Arbeit im Büro und Arbeitszeit